

FDP schreibt ihr Programm „Schule 2015“ fort

Bildungsqualität sichern

Mitglieder der FDP Fraktion im Kreistag haben sich in den vergangenen Monaten über den Zustand der Schulen im Landkreis Celle informiert.

Wir haben dabei Schulen in sehr guten baulichen Zustand gesehen. Auch die Ausstattung einiger Schulen lässt eine gute Bildungsarbeit zu (Christian-Gymnasium-Hermannsburg, Gymnasium Lachendorf ...). Aber wir müssen offen zugeben:

Wir haben es uns nicht vorstellen können, dass die in den letzten 10 Jahren notwendige Haushaltspolitik einige Schulen im Landkreis Celle in einen Zustand versetzt hat, wie wir es bisher nicht für möglich gehalten haben (Heinrich-Pröve-Realschule und Hauptschule Winsen, KAV Gymnasium Celle, BBS I und IV, Realschule Westercelle).

Keinem Mitarbeiter der Kreisverwaltung wird zugemutet in Räumen zu arbeiten, in denen die Lehrer an einigen unserer Schulen arbeiten und sich unsere jungen Menschen auf ihr Leben vorbereiten müssen.

*Gleichwohl stehen auch im aktuellen Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2010 trotz einer erheblichen Unterdeckung des Haushaltes 8 Mio. Euro für Investitionen in Schulbauten, 2,66 Millionen für die Werterhaltung der Schulen und erneut die im Haushalt 2009 von uns gewollte Erhöhung des Ansatzes für Lehr- und Lernmittel in Höhe auf 1,70 Millionen Euro bereit. Ein erheblicher Teil davon wird allerdings nicht in neue zeitgemäße Schulbauten, sondern in die **Sanierung alter und zu alter** Schulbauten investiert. Dies wird am Beispiel der Realschule Winsen deutlich: in den nächsten 3 Jahren sollen dort 1,07 Mio. Euro investiert werden, ohne dass das schulische Umfeld den Erfordernissen eines zeitgemäßen Unterrichts angepasst werden würde. **Die Kinder im Westkreis würden bei einer Realisierung dieser Sanierungsvorhaben weiterhin in Großvaters Schule unterrichtet werden.***

FDP Fraktion im Kreistag zur Chancen- und Bildungspolitik junger Menschen

Fortschreibung Januar 2010 (kursiv)

Vor dem Hintergrund strukturpolitischer Entscheidungen wollen wir für diesen Standort ein Gesamtkonzept unter Berücksichtigung eines gymnasialen Angebotes Sekundarstufe 1. Hierbei sehen wir diesen gymnasialen Sekundarweig eher in Verbindung zum Hölty, denn zum HBG, um auch dem Hölty eine langfristige Entwicklungsmöglichkeit zu erhalten.

Die FDP Fraktion hält einschneidende Maßnahmen für erforderlich um diese Situation deutlich zu verbessern. Wir sind der Überzeugung, dass alle lernmethodischen Ansätze zur Verbesserung der Bildungschancen in unserem Land nur dann Erfolg haben werden, wenn Bildung in einem positiven Umfeld vermittelt wird. Die vorhandenen Räumlichkeiten und Ausstattungen müssen sich in einem zeitgemäßen Zustand befinden, der Bildungsarbeit auf einem aktuellen Niveau erfolgreich machen kann.

Ohne viel Umschweife setzen wir unsere Ziele:

- Bis zum Jahr 2015 wollen wir erreichen, dass alle Schulen im Zuständigkeitsbereich des Landkreises Celle wieder in einem zeitgemäßen, vorzeigbaren und auf sämtliche Bildungsinhalte bezogen hervorragenden baulichen Zustand sind. Hierzu ist eine Prioritätenliste zu erstellen. Die Ausschüsse für Gebäudewirtschaft und Schulen bereiten durch eine gemeinsame Begehung sämtlicher Schulen diese Prioritätenliste vor. Wir wollen wegkommen von den kleinteiligen und meist energetisch begründeten punktuellen Sanierungsmaßnahmen. Sie stellen nur Ideologen zufrieden. Für Lehrer und Schüler bedeuten sie, dass durch die erheblichen finanziellen Aufwendungen für die energetische Sanierung eine zeitgemäße Neugestaltung der Schulen verhindert wird.
- Parallel dazu sollen diese Schulen so ausgestattet sein, dass Bildungsinhalte mit ihnen zeitgemäß vermittelt werden können. Hierzu werden die jährlichen Zuweisungen an die allgemein bildenden Schulen für Neuanschaffungen von beweglichem Vermögen und für die Neuanschaffung von Lehrmitteln für die nächsten drei *Jahre auf dem jetzt erreichten hohen Niveau mit 1.7 Millionen erhalten.*

FDP Fraktion im Kreistag zur Chancen- und Bildungspolitik junger Menschen

Fortschreibung Januar 2010 (kursiv)

- Die Hof- und Außenanlagen, die Sporthallen und Außensportanlagen der Schulen gehören mit zum Lebensraum der Schüler, in denen Lehrinhalte vermittelt werden. Sie werden im Zuge der Renovierungsarbeiten ebenfalls zeitgemäß renoviert und wenn nötig, erneuert.

Die für die kommenden Jahre geplanten Investitionen für diesen Bereich sind zu realisieren!

- *Politik und Gesellschaft müssen sich auf die zukünftige Bevölkerungsentwicklung einstellen. Bereits heute müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass die Anzahl der Schüler deutlich zurückgeht. Um unseren Kindern ein qualitativ hochwertiges, breites und ihren Neigungen entsprechendes Bildungsangebot anbieten zu können, wird es unumgänglich sein, Schulen zusammenzuführen. Mindestens eine Zweizügigkeit in den Schulen muss erreicht werden, um Wahlpflichtfächer entsprechend der individuellen Neigungen der Schüler zu ermöglichen.*

Bei Betrieb von Haupt- und Realschule unter einem Dach darf es keine Kompromisse zu Lasten einer Schulform geben. Bildungsqualität muss sich daran messen lassen, inwieweit es allen Beteiligten gelingt, das Potenzial der Kinder zu erkennen, gezielt individuell zu fördern und damit weiterzuentwickeln. Nur wenn die Bildungsvielfalt im Landkreis erhalten bleibt, werden wir eine Qualitätsverbesserung erreichen. Kirchturmpolitik im Bildungsbereich belastet die Zukunft unserer Kinder, Bildungsqualität wird sie aber voranbringen. Förderprogramme, die einen Umstieg auf die nächst höhere Schulform ermöglichen, sind zwingend erforderlich!

FDP Fraktion im Kreistag zur Chancen- und Bildungspolitik junger Menschen

Fortschreibung Januar 2010 (kursiv)

Bei derartigen einschneidenden wie ehrgeizigen Zielen stellt sich angesichts der *noch kritischer gewordenen Haushaltssituation* die Frage nach der Finanzierung.

- Wir wollen Investitionsmaßnahmen in den kommenden Jahren grundsätzlich in Bildungseinrichtungen stecken. Wir wollen dies in dem Bewusstsein, dass die in den Schulumbau fließenden Mittel auch wiederum in den Bereich der Gemeinden fließen. Es wird also in vielen Fällen lediglich zu einer Umschichtung in der Zweckbestimmung der Mittel kommen. Starke Schulen sind das Rückgrat einer positiven gesellschaftlichen Entwicklung in den Gemeinden.
- Energetische Sanierung von Altbauten werden in geeigneten Fällen nicht mehr durchgeführt. Ein Investitionsplan, bezogen auf die nächsten 10 Jahre, soll auch vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung feststellen, ob eine Sanierung noch lohnend ist *oder ob nicht vielmehr ein attraktiver Schulneubau erforderlich ist*. Uns ist die Bildung unserer Kinder wichtiger als die energetische Sanierung alter Gemäuer. *Die durch Einsparungen bei den energetischen Sanierungen von Altbauten freiwerdenden Mittel werden ebenfalls in dieses Programm eingespeist*.
- Der Bau von Radwegen wird für die Geltungsdauer dieses Programms mit dem Ziel überprüft, dass nur noch solche Radwege gebaut werden, die nachweislich als Schulweg erforderlich sind. Touristische Radwege werden nur noch in Ausnahmefällen unter Anlegung eines strengen Maßstabes gebaut. Hier frei werdende Mittel werden ebenfalls dem Programm Schule 2015 zugeordnet.
- *Der Umbau der Schwimmhalle an der BBS I und IV zu einer Gymnastikhalle mit energetischer Sanierung ist im Konzeptvergleich mit dem Neubau einer Sporthalle zu überprüfen. Einem Neubau mit gut kalkulierbaren Kosten- u. Zeitrahmen geben wir den Vorzug. Das dort vorhandene Lehrrestaurant ist vordringlich in einen zeitgemäßen Zustand zu versetzen*.

FDP Fraktion im Kreistag zur Chancen- und Bildungspolitik junger Menschen

Fortschreibung Januar 2010 (kursiv)

- Die Auflösung des Renovierungsstaus an den Schulen hat für uns absoluten Vorrang. Deswegen stehen wir der Forderung nach der Einrichtung neuer Gesamtschulen äußerst skeptisch gegenüber. Stattdessen werden wir freiwillige Kooperationen unterschiedlicher Schulformen fördern. *Wir erwarten von Kommunalpolitikern wie von Eltern, dass sie in einer finanziell kritischen Zeit der Sicherung des bestehenden Schulsystems den Vorrang vor der Einrichtung neuer Schulsysteme einräumen, wenn vorhandene Schulen hierdurch gefährdet werden können und Fehlinvestitionen zu befürchten sind.*